



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

18. August 2020

Flüchtlinge, Gesellschaft & Soziales, Homepage

Integrationsbericht 2015 bis 2018 zieht eine positive Bilanz

Die Anstrengungen im Integrationsbereich des Amtes für Zuwanderung und Integration war in den Jahren 2015 bis 2018 vor allem durch den Zuzug von Geflüchteten und Menschen aus den südosteuropäischen Ländern geprägt.

In dem Berichtszeitraum lag dementsprechend der Fokus auf der Zielgruppe der Neuzuwanderer. „Für diese Gruppe sind spezifischere Maßnahmen zu schneller, gelingender Integration erforderlich als bei der Gruppe der bereits länger in Wiesbaden lebenden Menschen mit Migrationshintergrund“, so der Integrationsdezernent Christoph Manjura. „Wir werden in Zukunft mit unseren städtischen Maßnahmen der beachtlichen Neuzuwanderung in den letzten Jahren Rechnung tragen müssen, während gleichzeitig die Aussagekraft des so genannten ‚Migrationshintergrund‘ hinsichtlich der vielen Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die seit Jahrzehnten hier leben oder hier geboren und aufgewachsen sind, immer geringer wird“, blickt Manjura auf die anstehende Fortschreibung des Integrationskonzepts.

Um alle Maßnahmen bewerten zu können, wird im Integrationsbericht 2015-2018 erstmals der Umsetzungsstand der mit dem Integrationskonzept beschlossenen Handlungsziele anhand eines Ampelsystems dargestellt. „Wir sind uns bewusst, dass es sich bei dem Ampelsystem angesichts des teilweise hohen Abstraktionsgrads bei den Handlungszielen und den unterschiedlichen Zielgruppen für die Handlungsziele um eine ‚Hilfskonstruktion‘ handelt. Gleichwohl bietet das Ampelsystem einen schnellen Überblick und die Grundlage

für die weitere Diskussion und den noch ausstehenden Handlungsbedarf“, so Manjura.

Eindeutig positiv fällt die Bilanz im Handlungsfeld Vielfalt- Kultur und Religion aus. Hier ist bei allen Vorhaben die Ampel auf Grün. „Die Bewertung ist eine Gemeinschaftsarbeit der Steuerungsgruppe Integration und mit den beteiligten Ämtern und Kooperationspartnern abgestimmt“, erklärt Manjura. Ähnlich positiv ist das Ergebnis im Bereich Bildung und Sprache. Nicht zuletzt aufgrund der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Haushaltszusetzungen konnten ergänzend zu Bund und Land kommunale Förderprogramme beim Deutscherwerb aufgelegt werden. „Im Bildungsbereich steht bei 2/3 der vorgesehenen Ziele die Ampel auf Grün und damit auf erreicht“, erläutert Manjura. In den Bereichen Arbeit, Sport und Gesundheit fällt die Bewertung etwas durchmischer aus. „Die Farbe Rot steht für Ziel noch nicht erreicht. Dies kommt allerdings bei insgesamt 46 Ampeln in allen Bereichen nur zweimal vor. Ansonsten sind die angestrebten Ziele erreicht oder zumindest teilweise erreicht“, so die insgesamt positive Bilanz.

Bei den Ausgaben schlagen neben den Kosten für Sprachkurse vor allem die zahlreichen Projekte im Handlungsfeld Vielfalt-Kultur-Religion und dort insbesondere bei der Extremismusprävention zu Buche. „Es ist davon auszugehen, dass auch beim Integrationskonzept für die kommenden Jahre ab 2021 angesichts der Herausforderungen und der zwischenzeitlich aufgebauten Strukturen diese Bereiche einen Schwerpunkt bilden werden“ ist sich der Integrationsdezernent sicher. Ein weiteres, sich neu abzeichnendes Tätigkeitsfeld wird voraussichtlich die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantinnen und Migranten und deren Organisationen sowie das Thema der politischen Partizipation von Migrantinnen und Migranten sein.

+++